

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

5.1.1803 (No. 3)



Mit Hochfürstlich - Markgräflich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien. Mack, Lichtenstein. Zeschwitz. Geschenke von Kaiser Alexander. Herzogin von Parma. Graf Potoki's Tod. Frankfurt. Schleifung der Festungswerke. Regensburg. Ankunft der Kurfürsten Erzkanzlers. Neue Deputationsdiktatur Das Ultimatum ist noch nicht angekommen. London. Ankunft Woronzow's. Herr Genz. St. Domingo. Malta Egypten. Dundas. Verunglückte spanische Fregatte. Constantino- pel. Ausgebrochene Pest hier und in Scutari. Lord Elgin. Schaypocken. Jesuiten in Russland.

Wien, vom 25 Dec.

General Mack, welcher sich gegenwärtig hier befin- det, kommt entweder in den Hofkriegsrath, oder er wird dem Erzherzog Anton zugegeben, der als Ge- neralcapitain nach Venedig versetzt werden soll. Gen. Mack besitzt die Achtung des Erzherzogs Karl.

Der Ublanen - Obrist, Prinz v. Lichtenstein, ist mit äusserst wichtigen Depeschen nach Paris abgeschickt worden.

Der Feldmarschall - Lieutenant Baron v. Zeschwitz, Inhaber eines Kürassierregiments, das sich im ver- flohenen Krieg bey mehreren Gelegenheiten rühmlich ausgezeichnet hat, ist gestorben.

Der Kaiser Alexander von Russland hat verschiede- nen Kavalliers, welche dem Grossfürsten Konstantin während seines Aufenthalts in Wien als Kammerber- ren beigegeben waren, sehr prächtige Geschenke über- schickt.

Die verwittibte Herzogin von Parma will in Prag, wo sie am 22. d. angekommen ist, ihren bleibenden Aufenthalt nehmen, um ihrer Tochter, welche an den Prinzen Maximilian von Kursachsen vermählt ist, und deren Kindern nahe zu seyn. Die Erlaub- nis dazu hat sie auf ihr Gesuch sogleich vom Kaiser erhalten. —

Dieser Tagen ereignete sich hier folgender traurige

Zusall. Der geheime Staatsrath, Graf Potoki, be- fand sich unpäßig zu Bette, vor welchem ein Wachs- licht stand. Durch einen unglücklichen Zufall gerie- then die Haare desselben, wie er sich aus dem Bett kehrte, oder aufstehen wollte, in Brand, nebst seinem Hemd und dem Bett. Auf die Erblickung der Flam- me, eilten das Kammermädchen und die Gräfin her- bey, löschten das noch brennende Hemd und das Feu- er überhaupt, aber der Graf, den villericht zugleich ein Schlagfluß getroffen hatte, verschied wenige Mi- nuten nachher. Er war an mehreren Stellen des Körpers versengt.

Frankfurt, vom 26 Dec.

Es ist nun beschlossen, daß unsre Festungswerke geschleift werden. Dieses ist der Wunsch des franz. Gouvernements.

Regensburg, vom 30 Dec.

In der verflossnen Nacht vor 9 Uhr ist der Kurfürst Erzkanzler von Aschaffenburg, wo er am 26. d. bis Abends abgereist war, über Wirzburg und Nürn- berg, in Begleitung des Hofmarschalls Freiherrn v. Frankenstein und des Husarenmajors Grafen v. Stos- berg, nebst einem kleinen Gefolg wohlbehalten hier eingetroffen. Der Staatsminister Freiherr v. Albin war ihm bis nach Schambach entgegengefahren. Das Abseigquartier wurde in der hiesigen Domprobstey

bey dem Grafen v. Thurn genommen. Heute von 10 Uhr an statteten die kais. Principalcommission, so wie die anwesenden Comitialgesandten und Deputationssubdelegirten ihre Besuche bey dem Kurfürsten ab. Die auf Morgen Abend durch Veranstellung des Grafen v. Thurn schon größtentheils fertig gewordne Beleuchtung der ganzen hiesigen Stadt hat sich der Kurfürst verbeten, und sie ist auch für heute wieder abgestellt worden. —

Nach Privatbriefen von daher ist das Entschädigungsgeschäft zwar als geendigt anzusehen, aber doch sollen noch verschiedene Veränderungen darinn vorkommen, die zwischen größern Mächten negotiirt werden. Hernach kommen die Austauschungen verschiedener Bezirke, die einen jeden Staat besser verrunden werden. Wegen der deutschen Konstitution soll doch der Westphälische zur Grundlage angenommen werden, so daß im Weatlichen und bis auf den erlittenen Verlust, Deutschland seine ehrwürdige Verfassung behalten kann — obschon unter der Veränderung der Personen der Stände.

Regensburg, vom 31 Dec.

Noch ist der so sehnlich erwartende Courier mit der endlichen Uebereinkunft der Entschädigung des Großherzogs von Toskana nicht hier angekommen. Man vermuthet, daß diese Angelegenheit zwar in Paris bereits im Reinen, aber durch einen Courier an den Petersburger Hof zur Genehmigung übersandt worden sey. Diesemnach wäre von dorthier das Ultimatum nächstens zu erwarten.

Der hiesige schwedische vorpommersche Herr Gesandte, von Bildt, hat den hiesigen Gesandtschaften angezeigt, daß der neugebohrne Prinz den Titel: Großfürst von Finnland erhalten habe, und sie ersucht, solches ihren Höfen bekannt zu machen. Die beyden französischen Herren Minister Laforest und Matthieu sind vor einigen Tagen nach München gereiset, aber bereits wieder zurückgekommen.

Heute hat die Polizeidirection dem Publika die Nachricht mitgetheilt, daß Se. kurfürstl. Gnaden wünschen, man möge die Illuminirung der Stadt vor dem Abend des Neujahrstags bis auf den Zeitpunkt versparen, wo die endliche Berichtigung des Friedensgeschäfts zu einer allgemeinen Freude auffordere.

Gestern war wieder Deputationsdiktatur, und kamen folgende Reklamation vor: 1) Vorstellung des Herrn Reichserbrüchtes Grafen von Zell das Patronat und Verleihungsrecht der Pfarreien und Pfründen betreffend, vom 25. Dec. 2) Promemoria des Lübeckischen Comitialgesandten von Koch vom 26 Dec. die völlige Integrität des Hochstiftes Lübeck betreffend. 3) Pro-

memoria der Herrn Grafen von Leiningen, Sunkersblum und Heidesheim, ihre Entschädigung betreffend, vom 22 Dec. 4) Promemoria des Herrn Reichsgrafen von Leiningen, Westerburg, um Vermehrung seiner Entschädigung vom 22 Dec.

London, vom 24 Dec.

Am vorigen Montag ist der russische Botschafter, Graf von Woronzow in Douvres eingetroffen. Am nämlichen Tag ist in demselben Hafen das 28. Regiment ausgeschifft worden, es hat Depeschen aus Egypten und Malta mitgebracht.

Herr Genz, Verfasser verschiedener Schriften, wodurch er die Resurven unserer Finanzen erhoben hat, ist in London, und wird überall sehr wohl empfangen.

Die Amerikanischen Zeitungen, die gestern angekommen sind, sprechen vieles von den Bewegungen der Schwarzen in St. Domingo, weil aber dergleichen Nachrichten in mer noch falsch befunden worden sind, so verdienen sie keine glaubwürdige Erwähnung.

Die Minister erwarten das Resultat von den Unterhandlungen, die in Paris und hier noch einen Fortgang haben. Unsere Politik ist wirklich in einem gewaltigen Zustand. So viel ist, wie man allgemein sagt, ausgemacht, daß wir Egypten verlassen werden, aber wegen Malta erheben sich noch so viele Hindernisse, daß wir diesen Standpunkt nicht so bald verlassen dürften. — Noch sind die Verhältnisse des Friedens von Amiens in Rücksicht dieser Insel nicht erfüllt worden. — Es ist noch nicht alles am Ende.

Hr Dundas ist zur Pairwürde, unter dem Titel eines Baron von Duncira und Vicomte von Melville, erhoben worden. Man glaubt, daß er nächstens auch wieder ins Ministerium treten werde.

Am 28. Oct ist eine spanische Fregatte von 34 Kanonen, mit 100,000 Dollars und 413 Personen an Bord, auf der Fahrt von Porto Ricco nach Cadix, ein Raub der Wellen geworden. Eine engl. Korvette hat vergebens gegen Sturm und Wetter gekämpft, um ihr zu Hilfe zu kommen.

Schreiben aus Constantinopel, vom 26 Nov.

Die hier seit langer Zeit schon schleichende Pest ist nunmehr zum völligen Ausbruch gekommen, sie ist um so mehr zu fürchten, da es zu einer ungewöhnlichen Jahreszeit geschehen ist. In Scutari ist bereits ein ganzes Viertel ausgestorben. Es haben daher mehrere auswärtige Minister beschloffen, den Winter über in dem vier Stunden von Constantinopel entfernten Dorf Bügacdere zuzubringen.

Der englische Botschafter, Lord Elgin trift Kränklichkeit halber, Anstalten zur Abreise nach England.

Der englische Arzt Scov hat, auf seiner Reise nach Griechenland, die Schutzpocken ungemein verbreitet.

Der in Achen befindliche Arzt pflanzt sie nach dessen Anleitung fort und die Bewohner sollen eine solche Vorliebe dazu gefaßt haben, daß sie sich dieselben selbst einimpfen.

#### Vermischte Nachrichten.

Der Jesuitenorden, der immer in der Stille seinen Gang fortgegangen ist, und sich durch die Erziehung der Jugend und andre gemeinnützige Beschäftigungen und Unternehmungen, besonders den Monarchen Russlands als eine nützliche Gesellschaft sehr empfohlen hat, scheint jetzt mit einmal neue Kraft und Thätigkeit zu gewinnen. Da der Orden in Rußland, wo er besonders in den ehemaligen Pöhlischen Provinzen große Güter besitzt, jetzt seinen Hauptsitz hat, so hat derselbe den jetzigen Kaiser um Erlaubniß, einen neuen General zu wählen. Der Kaiser gab nicht allein diese Erlaubniß, sondern überließ dem Orden ganz diese Wahl, die darauf in Pölozk erfolgt und einmüthig auf den Vater Gruber gefallen ist, einen Mann von großer Klugheit, Kenntniß und Thätigkeit, der dem Jesuitenkollegium in Pölozk lange vorgestanden hatte, und vom Kaiser Paul, der ihn seiner vorzüglichen Gnade würdigte, der katholischen Kirche in Petersburg vorgefetzt wurde, wo er eine Jesuiterschule stiftete. Dieser allgemein geschätzte neue General des Jesuitenordens ist aus dem Oesterreichischen gebürtig.

#### ANKÜNDIGUNG.

Grünwinkel. Da die veränderten Verhältnisse der Besitzer des hiesigen Guts die Fortsetzung der zwischen ihnen bestehenden Gesellschaft nicht länger gestatten, so haben sie sich entschlossen, dieses Gut, welches wegen der Nähe nicht nur der jetzt immer blühender werdenden Residenzstadt Carlsruhe, sondern auch des Rheinstroms, und der vorbeigehenden Straße von Frankfurt nach Basel, zu den solidesten Handlungsgeschäften gelegen ist, Montag den 7 Februar 1803 Vormittags in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Es besteht solches 1) aus einem schönen neu erbauten dreistöckigen Herrnhaus, wovon 2 Stöcke ganz von Steinen, der dritte aber von Kieselmauern errichtet ist. In dem untersten Stock sind 2 Magazine, eine Wohnstube für das Gefinde, eine große Küche und Speisekammer; in dem zweiten Stock 10 schöne meistens geräumige Zimmer; und der dritte Stock ist an den Fenstern mit Jaloussien versehen, übrigens zu einem Fruchtspeicher eingerichtet. 2) Aus einer sehr dauerhaft und schön gebauten Bier Brauerey, Essig Siederey mit 2 Kesseln und Brantwein Brennercy mit 4 Blasen. Die Feuerwerke sind auf die allerportheilhafteste Art

eingerichtet. Unter diesen befindet sich ein gewölbter Malz Keller, und oben sind 3. große wie die herrschaftlichen eingerichteten Frucht Böden. 3) Aus einer Malz Mühle mit 2. Malz Gängen, welche, wenn es die Noth erfordert, mit einem Stück Vieh getrieben werden kann. 4. Aus einer vollkommen eingerichteten Poudre und Stärkfabrik nebst geräumiger Wohnung für einen Verheurateten und dessen Familie. 5. Aus einer Saisen Siederey mit aller Zugehörde. 6. Aus Stallungen für 6. Pferde, für 40. Stücke Rindvieh und 60. bis 70. Stücke Schweine. 7. Aus einer Wagen Remise. 8. Einer großen schön gebauten Scheuer mit geräumigen Böden. 9. 10. grossen gewölbten Kellern, worinn ohngefähr 300 Fuder Faß untergebracht werden können. Von diesen Kellern befindet sich der eine unter dem Bohnhaus, der andere unter der Brauerey. Das Ganze ist mit einer Mauer umgeben, und formirt ein Viereck, in dessen Mitte sich ein so geräumiger Hof befindet, daß 500 Meß Holz und 100 Fuder Essig in dem selben niedergelegt werden können, ohne die ökonomischen Verrichtungen im mindesten zu hindern. Hinter dem Werk befindet sich 10. ein schöner ungefähr anderhalb Morgen grosser Gemüsgarten, der mit Geschmack angelegt, mit Obestämmen und 2 Gartenhäuschen versehen ist. Ferner gehören 11. dazu gegen 40 Morgen Feld, das der dortigen sanftigen Gegend ungeachtet durch gute Cultur-Einrichtungen so brauchbar gemacht worden ist, daß alle Gattungen von Früchten mit gutem Erfolg in demselben erzeugt werden können, auf dem Gut lastet die Schuld: Wirtschaftliche Gerechtfahrt, als wozu es als an der oben bemerkten Land Straße gelegen, sehr geschickt ist; auch dürfen die Besitzer alle derartige Gewerbe, wie die daselbst eingerichtete sind, treiben. Die Vorräthe bestehen in ungefähr 5 Pferden, 25 Stücken Rind Vieh, 40 Schweinen, einer Partie Bier, Essig, Poudre, Stärke, Lichtern, Betwerk, Weiszeug, Schreinwerk, Zinn und Kupfer Geschier, allerlei Hausrath, Holz, Schiff und Geschier, Wägen einer ansehnlichen Quantität Fässer von verschiedner Gattung und der besten Qualität, wovon auch ein Theil zum Essigmachen eingerichtet ist. Das Ganze wird auf Verlangen an eine Person verkauft, oder es wird auch, je nachdem die Liebhaber erscheinen, der Verkauf der Liegenschaften und der Vorräthe, Materialien und Requisitionen besonders vorgenommen. Zu Bezahlung der Liegenschaften werden und zwar für den ersten Drittheil 3 Monate; für den zweiten Drittheil ein Jahr; und für den dritten Drittheil zwei Jahre vom Tag des Verkaufs an, Termini gegeben. Bei den Materialien ic. wird baare Bezahlung ausbedungen. Die allensaisigen Liebhaber, welche das Gut

täglich einsehen, und auch nach Belieben einen Kauf aus freier Hand abschließen können, werden auf oben bemeldten Tag Vormittags nach GrünWinkel eingeladen, woselbst sie die weitere Bedingungen vernehmen werde. Den 12 Dec. 1802.

**Carlsruhe.** Ein junger Mensch von braven Eltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen im Rechnen und Schreiben bekannt, wird in eine Detail und en Gros Handlung vermahlen gesucht. Nähere Nachrichten sind im Intelligenz Comptoir zu erfragen.

**Carlsruhe.** Da der ledige noch minderjährige Judenpursche Isack Hirsch Samson von hier, welcher nur unter dem Namen Gütele bekannt ist, schon mehrmalen in der Absicht, seine Creditoren zu betrügen, Geld geliehen und Handel geschlossen hat, so wird hiermit auf höchste Anordnung der Hochfürstl. Regierung das Publikum vor diesem jungen Menschen mit dem Anhang gewarnt, daß auf etwaige mit demselben geschlossene Handlungen keine Rücksicht vor Gericht genommen werden könne, sondern dieselbe so anzusehen seyen, als ob sie mit einem mundtod Gemachten abgeschlossen worden wären. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 11. Dec. 1802.

**Kastatt.** Der während dem Friedenskongress dahier gewesene Ehurpfälzische Herr Regierungsrath Schlemmer, wird andurch aufgefordert, seine dahier

in Verwahrung gegebene Chaise und andre Effecten binnen 6 Wochen um soviel in Empfang zu nehmen und die darauf hastende Aufbewahrungskosten zu berichtigen, als ansonsten die Chaise und Effecten öffentlich versteigert, und aus dem Erlös jene Kosten bezahlt werden sollen. Verordnet bey Oberamt Kastatt d. 23. Dec. 1802.

**Stein.** Michael Kappler, der Bürger von Jittersbach ist von höchster Landesherrschaft, weil er durch seinen liederlichen und verschwenderischen Lebenswandel im Vermögen sehr zurückgekommen, für mundtod erklärt worden. Es wird daher dieses hiermit unter dem Anhang bekannt gemacht, daß sich Niemand mit demselben ohne Vorwissen und Genehmigung seines ihm obrigkeitlich bestellten Vorgesetzten des Bürger Anton Kapplers von Jittersbach, weder in einen Handel einlassen noch solchem etwas borgen solle, bey Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels. Und da man zur Liquidation bemeldter Michel Kapplerischen Schulden Freitag d. 7. Jan. künft. J. bestimmt hat. So haben sich diejenige, so eine Forderung an benannten Michel Kappler zu machen haben, gedachten Tag, Morgens 8 Uhr vor dem amtlichen Commissair in Jittersbach bey Verlust der Forderung einzufinden und solche zu liquidiren. Verordnet bey Ober- und Amt Stein d. 18. Nov. 1802.

### An das geehrte Publikum

Hiesige schon seit 47 Jahren etablierte gnädig privilegirte Zeitung erscheint dormalen viermal in der Woche, nemlich Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends mit vielen Bögen und Extrablättern. Der jährliche Preis davon ist für das hiesige geehrte Publikum mit Trägerlohn 3 fl. 36 kr. für auswärtige 3 fl. 16 kr. einzeln Covertirte kosten 30 kr. weiter. Das allgemeine Intelligenz oder Wochenblatt, welches jeden Donnerstag gedruckt, aber erst Freytags ausgegeben wird, kostet jährlich 1 fl. 30 kr. couvertirt 2 fl.

Sämtliche Hochtbl. Ober- und Postämter, auch Posthaltereyen nehmen auf beide, jährige oder halbjährige Bestellungen an, mit diesen versteht man sich wegen dem billigen Postporto noch besonders. Von Ankündigungen in beide Blätter zu setzen, kostet wie bisher die gedruckte gespaltene Seite 4 kr. für die jedesmalige Einrückung. Gütige Beiträge zu dieser Zeitung werden ebenfalls mit vielem Vergnügen angenommen.

Die auswärtige Hauptspeditionen haben:

Für die Markgräfl. Badische Unterlande und das deutsche Reich, hiesige K. Reichsposthalterey, das K. Reichspostamt zu Durlach, die K. Reichsposthaltereyen zu Pforzheim, Ettlingen, Bühl und die K. Reichspostämter zu Bruchsal und Kastatt.

Für die Herzoglich Württembergische Lande und ganz Schwaben, die K. Reichspostämter zu Stuttgart, Cannstadt und Ulm.

Für die Markgräfl. Badische Oberlande, in die Schweiz und nach Italien. Das K. Reichspostamt in Offenburg und die Zeitungs-Expedition in Basel.

Für die K. K. Border-Oestreichische Lande im Breisgau das K. K. Oberpostamt zu Freyburg.

Für Strassburg und die ganze Republik Frankreich. Die Expedition des Strassburger Westboten in Strassburg und das K. Reichspostamt zu Rehl. Gütige neue Bestellungen erbittet sich noch vor Ende dieses Monats Carlsruhe im Monat Januar 1803.

Maclots Zeitungs-Comptoir.